

Inhalt

Geleitwort	11
Vorwort	13
I. Die Kölner Pfarre St. Kolumba im Kreis der alten stadtkölnischen Pfarreien. Ein Überblick aufbauend auf den Forschungen Eduard Hegels <i>Von Heinz Finger</i>	15
Methodische Vorbemerkungen und Einleitung	17
1. Die Pfarrpatronin, die hl. Kolumba	19
2. Entstehung, Struktur und System der stadtkölnischen Pfarreien im Mittelalter	23
a) Zum allgemeinen historischen Hintergrund – b) Beginn der städtischen Pfarrorganisation in Köln – c) Die Pfarreien der ehemaligen Römerstadt – d) Die Entstehung der Kolumbapfarre – e) Die Pfarreien der Vorstädte – f) Der mittelalterliche burdecanus (Stadtdechant) – g) Das Kollegium der stadtkölnischen Pfarrer (capitulum Coloniense) und die Kölner Pfarrerbruderschaft (confraternitas B.M.V.) – h) Konsolidierung und Gliederung des Kreises der städtischen Pfarren	
3. Geschichte der Kolumbapfarre in Mittelalter und früherer Neuzeit	36
a) Grenzen und Besiedlung des Pfarrgebietes – b) Das Pfarrwahlrecht – c) Pfarrei und Sondergemeinde – d) Die Sozialstruktur und Sozialtopographie der Pfarre im Spätmittelalter – e) Bruderschaften in der Pfarrei – f) Klöster und Konvente im Pfarrgebiet – g) Die Pfarrer von St. Kolumba als Universitätsprofessoren – h) Pfarrliturgie in der frühen Neuzeit	

4. Skizzen zur Geschichte der anderen stadtkölnischen Pfarreien	59
a) Zur Zählung der 19 alten Pfarren – b) Klein-St.-Martin (2. Pfarre) – c) St. Laurenz (3. Pfarre) – d) St. Alban (4. Pfarre) – e) St. Peter (5. Pfarre) – f) St. Maria Lyskirchen (6. Pfarre) – g) St. Lupus (7. Pfarre) – h) St. Jakob (8. Pfarre) – i) St. Johann Baptist (9. Pfarre) – j) St. Maria Ablast (10. Pfarre) – k) St. Paul (11. Pfarre) – l) St. Severin / St. Magdalena (12. Pfarre) – m) St. Brigida (13. Pfarre) – n) St. Mauritius (14. Pfarre) – o) St. Aposteln (15. Pfarre) – p) St. Christoph (16. Pfarre) – q) St. Kunibert (17. Pfarre) – r) St. Johann Evangelist (18. Pfarre) – s) St. Maria im Pesch (19. Pfarre)	

5. St. Kolumba im 19. und 20. Jahrhundert	70
a) Die Neuordnung der Kölner Pfarreien in der Franzosenzeit – b) St. Kolumba im preußischem Rheinland (einschl. der "Kaiserzeit") – c) Die Pfarrei in der Weimarer Zeit und während der NS-Diktatur – d) Die Zerstörung der Pfarrkirche im Zweiten Weltkrieg und die Kolumbapfarre in der Nachkriegszeit	

6. Zusammenfassender Überblick der historischen Entwicklung	78
-------------------------------------------------------------------	----

Bibliographie	81
---------------------	----

II. Der Seelsorger und Hochschullehrer Kaspar Ulenberg..... 95

Kaspar Ulenberg – Lebensweg, Persönlichkeit, historische Bedeutung	
<i>Von Heinz Finger</i>	97

1. Herkunft und Jugend – 2. Studium in Wittenberg und Lehrer an der "Schola Nortalbingica" in Lunden – 3. Beginn des Studiums in Köln und Konversion – 4. Kölner Studienzeit und Priesterweihe – 5. Pfarrer in Kaiserswerth und an St. Kunibert in Köln – 6. Ulenbergs Rückkehr an die Kölner Universität und sein Rektorat – 7. Pfarrer an St. Kolumba – 8. Ulenbergs Tod und Begräbnis – 9. Ulenberg und die Kölner Agenda von 1614 – 10. Ulenberg, der konservative Organisator – 11. Zum persönlichen Glauben Ulenbergs im Kontext der katholischen Reform – 12. Ulenberg als Seelsorger der Kölnischen wie der Tridentinischen Reform – 13. "pastor vigilantissimus"

Der Liedsalter des Kaspar Ulenberg (1582)	
<i>Von Konrad Groß</i>	125
1. Vorgänger des Ulenberg-Psalters – 2. Rutger Edinger und Caspar Ulenberg – 3. Der Psalter Ulenbergs – 4. Die Rezeption – 5. Ulenberg-Lieder im "Gotteslob" – 6. Ulenberg-Lieder in deutschsprachigen Diözesananhängen – 7. Mehrstimmige Bearbeitungen	
Kaspar Ulenberg und die Kölner Universität	
<i>Von Siegfried Schmidt</i>	159
Die Bibelübersetzung Kaspar Ulenbergs und ihre Bedeutung	
<i>Von Harald Horst</i>	175
1. Deutsche Bibelübersetzungen und ihre Überlieferung – 2. Luthers Bibelübersetzung und die katholischen Gegenentwürfe – 3. Kaspar Ulenbergs Bibelübersetzung – 4. Die Gleichzeitigkeit von drei katholischen Übersetzungen	
Zeittafel: Ulenbergs Curriculum vitae in Daten	
<i>Von Claudia Croé und Werner Wessel</i>	193
Bibliographie zu Kaspar Ulenberg	
<i>Von Konrad Groß</i>	195
III. Katalogteil	
<i>Von Werner Wessel</i>	201
A) KASPAR ULENBERG – PERSON UND LEBENSSTATIONEN	203
B) SEINE KIRCHEN	207
C) DER PSALTER	210
D) DAS TROSTBUCH FÜR KRANKE UND STERBENDE.....	218
E) 22 GRÜNDE, KATHOLISCH ZU BLEIBEN	222
F) DIE KONTROVERSE MIT JOHANNES BADIUS	225
G) ERINNERUNG AN ULENBERG	228
H) WEITERE SCHRIFTEN UND ÜBERSETZUNGEN	229

I) ALS REGENT DES LAURENTIANUM.....	236
J) ULENBERGS BIBELÜBERSETZUNG – VORLÄUFER UND WIRKUNG.....	239
K) DIE HEILIGEN PATRONE VON ULENBERGS WIRKUNGSSTÄTTEN.....	247
L) SCHRIFTEN ÜBER ULENBERG	253
 Anhang: Ein zeitgenössisches Lobgedicht auf Kaspar Ulenberg und sein Werk "Erhebliche Ursachen, bey dem alten Christenthumb zu verharren"	
<i>Übersetzung: Christoph Hutter</i>	256

Bischofs- und Regentenlisten des Rheinlandes und Westfalens für die Lebenszeit Ulenbergs

<i>Von Claudia Croé</i>	265
a) Rheinische und westfälische Bischöfe 1548 bis 1617	267
b) Weltliche rheinische und westfälische Landesherren 1548 bis 1617	273
c) Regentinnen und Regenten der rheinischen und westfälischen reichsunmittelbaren Stifte 1548-1617	275
d) Kölner Bürgermeister 1548/49-1617/18	277

Auswahlbibliographie zur rheinischen Kirchen- und Geistesgeschichte des späten 16. und frühen 17. Jhs.

<i>Von Claudia Croé</i>	282
a) Quellen.....	282
b) Literatur	285

Abbildungsverzeichnis	299
------------------------------------	-----